

Die Bergpredigt / Teil 1: historischer Hintergrund und Bedeutung / Martin Benz / 11.7.2010

Merkmale der Bergpredigt:

1. *Voller Bilder und Bräuche der damaligen Kultur*
2. *Parallelen zur rabbinischen Lehrpraxis*
3. *Bildliche Sprache und Übertreibungen, die man nicht wörtlich auslegen kann*

Auslegungsmodelle

1. *Die wörtliche Auslegung in der Alten Kirche*
2. *Stufenethik*

Die Bergpredigt gilt nur für Menschen besonderer Heiligkeit
»Vorschriften für alle« (praecepta)
»Ratschläge für wenige« (consilia)

3. *Die zwei Reiche Ethik:*

Ich halte mich an die Bergpredigt als Privatperson
Für den Mensch als Amtsperson ist die Bergpredigt nicht alltagstauglich

4. *Interimsethik*

Die Bergpredigt gilt nur zwischen der Auferstehung Jesu und dem von den Jüngern bald erwarteten Weltende.
Heute ist die Bergpredigt eine Utopie

5. *Vollkommenheitsethik*

Jesus fordert bewusst Unmögliches
Sie treibt mich zur Gnade Gottes.
Auslegungsmodelle

Gesinnung und Charakter

Charakter: die Gesamtheit der angeborenen und anerzogenen, geistig-seelischen Eigenschaften eines Menschen

Χαρακτήρ: Prägestempel, Prägung, Münzbild



Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.